

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

**Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.**

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis incl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark expl. Bestellgeld.

**Inserate**, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

**Inserate** bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag  $\frac{1}{2}$  11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag  $\frac{1}{2}$  11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 44.

Sonnabend den 3. Juni 1899.

9. Jahrgang.

### Bekanntmachung.

Auf Grund des Nachtrages der hiesigen Lokalschulordnung, § 7 und 8, hat das **Schulgeldkataster** jedes Jahr zur Einsichtnahme der Eltern bez. Erzieher der Kinder 14 Tage lang auszulegen.

Dasselbe liegt in diesem Jahre und zwar auf 1899/1900

beim Unterzeichneten aus.

Den Eltern bez. Erziehern der Kinder steht es frei, innerhalb 14 Tagen Einsprüche beim Schulvorstand über die Höhe der Einstellung zu erheben.

Bretinig, den 2. Juni 1899.

**Der Schulvorstand**

durch Art h. Gebler, Vors.

vom 3. bis mit 16. Juni

**Vertliches und Sächsisches.**  
Bretinig. Sparkassenbericht auf Mai d. J. In 118 Posten wurden 10913 Mk. 99 Pfg. eingezahlt, dagegen in 45 Posten 7458 Mk. 78 Pfg. zurück verlangt, 14 neue Bücher ausgestellt und 10 kassiert.

Hauswalde. In der hies. Sparkasse wurden im Monat Mai 19 Einzahlungen im Betrage von 1617 Mk. 50 Pfg. geleistet, dagegen erfolgten 3 Rückzahlungen im Betrage von 151 Mk. 84 Pfg. Es wurden 4 neue Bücher ausgestellt.

Hauptgewinne 5. Kl. 135. R. S. Lotterie. 18. (letzter) Tag 30. Mai 1899. 5000 Mark und Prämie von 200,000 Mark auf Nr. 59156 (Coll. Bruno Tammer, Schirgiswalde).

Die diesjährigen Manöver der 3. Division Nr. 32 finden in den Amtshauptmannschaften Ramenz und Bautzen statt. Weiter werden abgehalten: die Manöver der 1. Division Nr. 23 in der Amtshauptmannschaft Dippoldswalde, die der 2. Division Nr. 24 in der Amtshauptmannschaft Borna und die der 4. Division Nr. 40 in den Amtshauptmannschaften Annaberg und Marienberg. Corpsmanöver werden in diesem Jahre nicht abgehalten.

Eine partielle Mondfinsternis steht am 8. Juni bevor. Sie ist diesmal aber nicht für Nachtwandler, sondern für Frühhaufstieher. Ihr Beginn ist morgens 6 Uhr. In Deutschland ist sie nur in unbedeutender Größe zu sehen. In Norddeutschland währt sie etwa eine Stunde, im Südosten kaum eine halbe Stunde.

Bautzen, 27. Mai. Folgender Fall von Freiheitsberaubung gelangte gestern vor der Strafkammer des hiesigen kgl. Landgerichts zur Verhandlung: Die am 9. Juni 1891 begonnene Ehe des 32 Jahre alten Landwirts Michael Ruck in Schmerlitz mit seiner ein Jahr jüngeren Ehefrau Agnes geb. Mitasch war keine glückliche; sie war getrübt durch die leidige Trunksucht der Frau, welche ordinären Schnaps, auch Bier, in ziemlich bedeutenden Mengen genoss. Als die Frau eines Tages Ende Februar v. J. in der Betrunketheit das Zimmer verunreinigte, wurde der Mann ärgerlich und sperre sie wider ihren Willen gegen eine Stunde lang in den mit einem kleinen Fenster versehenen, damals leeren Schweinestall ein, dessen Thür er von außen verriegelte. Am 20. März dieses Jahres starb die Frau; wie die Sektion ergab, war sie an gewohnheitsmäßigem Alkoholgenusse und dessen Folgen zu Grunde gegangen. Für jene widerrechtliche Freiheitsberaubung, welche erst im Frühjahr d. J. zur Kenntnis der Behörde kam, wurde der Mann zu einem Monat Gefängnis verurteilt.

Dresden, 31. Mai. Die hiesigen Maurer sind heute auf den meisten Bauten in den Ausstand getreten. Nur auf wenigen Bauten, auf denen die Forderungen bewilligt wurden, wird gearbeitet. Die Zahl der Streikenden beträgt ca. 2000.

Dresden, 1. Juni. Der Bauarbeiter Ludwig erdrosselte heute Morgen seine

Frau und sein kleines Mädchen; darauf übergoß er die Betten mit Petroleum und zündete dieses an. Die infolge des entstandenen Brandes herbeigeeilte Feuerwehr fand die beiden Unglücklichen als Leichen vor. Der Thäter ist flüchtig.

Der Rentier Kupfer aus Dresden, der bisherige Pächter des Pleßner Jagdreviers, dessen Pachtvertrag am vergangenen Sonntag abließ, ist, wie aus Elsterwerda gemeldet wird, am gleichen Tage im Walde bei Pleßna durch zwei Radfahrer tot, man sagt erschossen, aufgefunden worden. Es wird erzählt, daß Herr Kupfer, als seine Jagdgenossen sich nach Hause begeben haben, allein im Walde zurückgeblieben ist, um noch ein Reh zu schießen, dessen Standort er genau kannte. Er soll auch, als er aufgefunden wurde, das Reh im Rucksack gehabt haben, während seine beiden Flinten neben der Leiche an einem Baum gelehnt haben sollen. Ein seinen toten Herrn bewachender Teufel hat die beiden Radfahrer verhindert, näher heranzutreten und genauer zuzusehen. Auf erfolgte Anzeige hat sich eine Gerichtskommission nach der Unglücksstelle begeben.

Wegen Entziehung von der Ableistung der Militärpflicht wurde vom königl. Landgericht Freiberg am Sonnabend der jetzt dafelbst aufhältlich gewesene, in Pirna 1874 geborene Emil Mittlacher zu 300 Mark Geldstrafe event. 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Die österreichische Polizei verfolgt den Tischlergesellen Bartholomäus Rost, der unter dem Verdachte steht, zwischen dem 4. und 22. März die Köchin Marie Bobicka, der er die Ehe versprochen und mit der er eine Reise nach Bremen behufs Einschiffung nach Amerika unternommen hatte, auf der Strecke zwischen Bodenbach und Dresden ermordet und die Leiche in die Elbe geworfen zu haben. Rost heiratete im April in Wien ein anderes Mädchen, mit dem er nach Amerika auswanderte, nachdem er zuvor die Häbseligkeiten der Bobicka in Wien verkauft hatte. Die Polizei vermutet, daß Rost auch seine erste Frau, die in New-York plötzlich starb, ums Leben gebracht hat. Ein zweiter Hugo Schenk.

Der Fabrikarbeiter Kindla in Colditz, welcher kürzlich sein Kind dem Zirkusbesitzer Wallis überließ, hat dasselbe, dem Drängen der empörten Wohnerschaft nachgebend, und nachdem er mit seiner Ehefrau das bisherige Arbeitsverhältnis aufgeben mußte, aus Wurgeln von Wallis wiedergeholt. Die Kindla'schen Eheleute hatten sehr gutes Auskommen und nur für zwei Kinder zu sorgen, weshalb die That um so weniger zu entschuldigen war.

Zu einer wahrhaft furchtbaren Katastrophe gestaltete sich ein in der Nacht vom Dienstag zur Mittwoch in Hohenstein-Ernstthal entstandener Hausbrand. Es war wohl gegen  $\frac{3}{4}$  1 Uhr nachts, als der im Hause seiner Mutter, der Frau verw. Koch, auf der Bahnhofstraße wohnhafte Nadelmacher Koch, der samt seiner Familie — Frau und 6 Kinder — in der einen Hälfte des obersten Stockwerkes nächtlicher Ruhe pflegte, durch ein verdächtiges Prasseln und Knistern aus dem Schlafe geweckt

wurde. Beim Öffnen der Thür schlug dem Unglücklichen bereits die helle Feuerergluth entgegen, der Weg über die Treppe war somit abgeschnitten und es gab nur eine Rettung: durch das Dach. Im Begriff, das Dach zu durchbrechen und sich so einen Weg ins Freie zu bahnen, stürzte nun der Aermste so unglücklich ab, daß er bewußtlos liegen blieb.

Mittlerweile hatte Frau Koch die von ihrem Manne ins Dach gebrochene Oeffnung erspäht und war mit dem kleinsten  $\frac{3}{4}$  jährigen Kinde am Arm auf die Straße hinabgesprungen, wo sie indessen ebenfalls zusammenbrach. Ein 9 jähriges Mädchen erschien gleichzeitig am Dachrand, sprang auf die Zunge untenstehender Leute herab und wurde glücklich aufgefangen; ebenso ein drittes Kind. Eine 12 jährige Tochter, der 8 jährige Willy und der 4 jährige Walthor dagegen waren in ihrer Todesangst unters Dach gekrochen und mögen wohl hier infolge des dichten Rauches sehr bald erstickt sein, so daß sie es nicht mehr fühlten, als die gefräßigen Flammen auch ihre kleinen Körper erfaßten und vernichteten. Leider ist nun auch die Mutter, wie neuere Mitteilungen besagen, den erlittenen Verletzungen bereits erlegen.

Ein ruchloses Attentat ist in der Nacht zum Dienstag in der Nähe von Verdau auf den Nord-Süd-Expresszug ausgeübt, eine Katastrophe jedoch glücklicher Weise vermieden worden. Man hatte eine Schwelle auf die Schienen gelegt, während eine zweite Schwelle in der Richtung des ankommenden Zuges auf der ersten Schwelle aufgelegt und mit dem einen Ende bei einem Wasserdurchlauf an die unter der Schiene befindliche Schwelle eingestemmt war. Die Vorbereitung war sehr raffiniert ausgedacht und der gegen 3 Uhr heranbrausende Südeyexpresszug ging seinem Verderben entgegen. Ein mächtiger Anprall ließ die entgegengesetzte Schwelle jedoch bei dem Ansaß auspringen, dabei von der festliegenden Schwelle ein Stück herausreisend. Beide Hindernisse wurden von der Maschine noch 580 Meter weit fortgeschleppt, wo der Zug zum Stehen kam. Wäre die Schwelle nicht ausgeprungen, so war eine Entgleisung unabwendbar, auch später konnte dies noch geschehen, da beide Schwellen während der Fahrt vollständig in die Maschine hineingezwängt wurden. Die verhängnisvolle Fahrt ging meist über Strecken mit 5—7 Meter hoher Böschung. Die Lokomotive trug derartige Beschädigungen davon, daß von Verdau aus eine Ersatzmaschine gestellt werden mußte. Der Zug erlitt hierdurch einen Aufenthalt von ca. dreiviertel Stunden. Man ist dem vermutlichen Thäter auf der Spur.

Zu der kürzlich mitgetheilten angeblichen Beraubung eines von dem Forstvolontär Hering aus Rastenberg an die Dresdner Bank in Berlin aufgegebenen Geldbriefes mit 78,000 Mark Inhalt wird jetzt des Weiteren berichtet, daß sich die ganze Angelegenheit als ein dreister Schwindel zu entpuppen scheint. Die von einem Erfurter Postinspektor geführte Untersuchung hat nämlich ergeben, daß der angegebene Wertbetrag in dem „Geldbriefe“

schon bei dessen Aufgabe nicht enthalten gewesen ist; der Inhalt bestand vielmehr, wie schon mitgeteilt, aus einem Päckchen Zeitungsmafulatur. Diefem unanfechtbaren Nachweise gegenüber hat sich denn auch schließlich Hering, von dem anscheinend der Coup in Scene gesetzt war, veranlaßt gesehen, seine Beschuldigung gegen den Gastwirt Renschel und den Forstaufseher in Rastenberg zurückzunehmen, in Folge dessen Beide sofort aus der Untersuchungshaft entlassen wurden.

Der Mitgewinner des großen Loses der sächsischen Landeslotterie, ein Einwohner von Auerbach i. B. Namens Karl Eduard Reubert, ist vor einigen Tagen auch noch mit einem Viertel des braunschweigischen Landeslotterie in einen 5000 Mark-Gewinn gefallen und bekommt abermals 1062,50 Mark ausbezahlt. So ein Glückspilz!

Französische Zehnfrankenstücke in Gold werden zur Zeit viel als Zehnmarkstücke in Umlauf gesetzt. Da diese Geldstücke aber nur einen Wert von 8 Mark haben, so erleidet der Empfänger bei jedem Stück einen Verlust von 2 Mark. Darum ist Vorsicht bei der Annahme von Zehnfrankenstücken geboten.

**Kirchennachrichten von Hauswalde.**  
Dom. 1. p. Trin.: Heiliges Abendmahl, Beichte 8 Uhr Vorm. — Die Missionen sind beendet wegen Begräbnisses aus.

**Getauft:** Adolf Hermann Hans, S. d. G. A. Philipp, Hausb. und Fabrikarb. i. B. — Ella Gertrud, T. d. B. M. Hoyer, Handelsmanns i. B. — Marie Martha, T. d. M. E. Schle, Färbers i. B. — Martha Frida, T. d. G. B. Großmann, Maurers in B. — Camilla Johanne, T. d. M. W. Schölzel, Mangers in B. — Anna Margarete, T. d. C. R. Hiedrich, Maurers in B. — Ella Flora, T. d. G. E. Damm, Maurers in B.

**Getraut:** Max Wiegand Horn, Maurer in B. mit Ida Hulda Huhle in B.

**Beerdigt:** Johann Carl Traugott Koch, Leinw. in B., 84 J. 4 M. 25 T. alt. — Gotth. Anton Koch, Fabrikarb. in B., 31 J. 10 M. 16 T. alt. — Friedrich Otto Huhle, Fabrikarb. in B., 25 J. 5 M. 11 T. alt.

**Kirchennachrichten von Frankenthal.**  
Dom. 1. p. Trin.: Frühkommunion. Die Beichte beginnt früh  $\frac{1}{2}$  8 Uhr, vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst, wobei Herr Predigamtscandidat Grabowsky aus Dresden als Gastprediger antwortet.

**Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.**  
An Geburten wurden eingetragen: Edwin Alfred, S. des Bandwebers Edwin Bernhard Hans Nr. 55. — Anna Marie, T. des Tagearbeiters August Teichmann Nr. 251. — Außerdem ein unehel. Knabe.

Als gestorben wurden eingetragen: Anna Louise, T. des Kupferschmiedemeisters Max Richard Albrecht Nr. 141 b, 3 M. 25 T. alt. — Emilie Bertha geb. Philipp, Ehefrau des Zimmermanns Friedrich Emil Brückner Nr. 273 g, 49 J. 11 M. 7 T.